

Sächsische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsidenten Michael Kretschmer
Archivstraße 1
01097 Dresden

**Offener Brief – Kleine und mittlere Handwerksbetriebe benötigen jetzt
Liquiditätszuschüsse in der Corona-Krise**

7. April 2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer,
sehr geehrter Herr Staatsminister Dulig,

seit Beginn der Corona-Krise hat die Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Handwerkskammern von der Sächsischen Staatsregierung die Einführung adäquater Zuschussprogramme für die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks gefordert. Lediglich in Umsetzung des Programms der Bundesregierung wurde bislang ein Zuschuss für Kleinstunternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten zur Umsetzung gebracht. Eigene sächsische Zuschussprogramme bzw. Darlehensprogramme mit definierter Zuschusskomponente, die dringend benötigt werden, wurden bislang nicht auf den Weg gebracht. Die aktuelle Lage von tausenden Betrieben mit mehr als zehn Beschäftigten ist weiterhin außerordentlich kritisch – diese klaffende Finanzierungslücke im Mittelstand wurde sehenden Auges in Kauf genommen.

Tausende Betriebe sind im Ergebnis der Corona-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung verabschiedeten Allgemeinverfügung durch staatliche Anordnung geschlossen worden oder mussten in weiten Teilen ihre Tätigkeiten einstellen. Die Kosten laufen für diese Betriebe weiter – diese Unternehmen sehen sich erheblichen Finanzbedarfen zur Finanzierung laufender Kosten aber auch zur Vorfinanzierung von Kurzarbeitergeld ausgesetzt. Ihre Liquiditätssituation droht, sich nach Ostern massiv zu verschärfen – es drohen Massenentlassungen und Insolvenzen. Die Mehrzahl der anderen Bundesländer hat von Beginn der Krise an auf die Bereitstellung von Liquiditätszuschüssen für die Unternehmen gesetzt. Die Unzufriedenheit und die Unruhe in den betroffenen sächsischen Handwerksunternehmen steigen hingegen massiv an. Insbesondere Betriebe in unmittelbarer Nähe zu Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Bayern sehen sich benachteiligt. Außer in Sachsen hat sich überall

die Erkenntnis durchgesetzt, dass die durch staatlich angeordnete Maßnahmen verursachten Kosten nicht den Unternehmern allein angelastet und durch Kredite finanziert werden können.

Mit Blick auf die in dieser Woche anstehende Sitzung des Sächsischen Landtages fordert das sächsische Handwerk von der Staatsregierung die Schaffung eines adäquaten Zuschussprogrammes, das vergleichbar zu den Regelungen in den benachbarten Bundesländern ist. Begünstigt werden müssen nicht alle, sondern die Betriebe, die auf Grund der Allgemeinverfügung schließen mussten oder massiven Einschränkungen in ihrer Tätigkeit unterliegen.

Es besteht die Gefahr, dass diese Unternehmen bei weiterem Hinauszögern einer Unterstützung diese Unternehmen in eine irreparable Liquiditätsklemme geraten. Auch das Ifo-Institut hat darauf hingewiesen, dass sächsische Mittelständler nach der Krise deutlich schlechter gestellt sein werden als mittelständische Unternehmen in den benachbarten Bundesländern. Die sächsische Wirtschaftspolitik hat sich immer dadurch ausgezeichnet, dass sie berechenbar und mittelstandsfördernd ausgelegt war. Bitte treffen Sie die richtigen Entscheidungen und führen Sie ein Zuschussprogramm für besonders betroffene Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten ein.

Ein zweites Thema droht ebenfalls zu eskalieren: Viele Unternehmen befinden sich in Kurzarbeit und haben noch Lehrlinge in der Ausbildung. Für diese Auszubildenden bestehen Kurzarbeitergeldregelungen, die erst ab der siebten Woche der Kurzarbeit greifen. Diese Betriebe sind momentan bei fehlenden Umsätzen und bei laufenden Kosten gezwungen, die Lehrlingsentgelte weiterhin aufzubringen und die Lehrlinge auszubilden. Wir fordern, dass hier eine Lösung in Form einer Erstattung des Ausbildungsentgeltes verabschiedet wird, um diese Ausbildungsverhältnisse zu sichern.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer,
sehr geehrter Herr Staatsminister Dulig,

die Zeit drängt. Bitte handeln Sie noch in dieser Woche im Interesse der Zukunft der sächsischen Unternehmen, der Beschäftigten und Auszubildenden.

Wir sind auch gern bereit, uns mit Ihnen im Rahmen einer Telefonkonferenz zu den konkreten Fördermodalitäten auszutauschen.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Wagner
Präsident
Handwerkskammer
Chemnitz



Claus Gröhn
Präsident
Handwerkskammer
zu Leipzig



Dr. Jörg Dittrich
Präsident
Handwerkskammer
Dresden

Handwerkskammer Chemnitz
Limbacher Straße 196
09116 Chemnitz

Handwerkskammer zu Leipzig
Dresdner Straße 11/13
04103 Leipzig

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden